

Ehe auf Probe

Hirnrissige Idee der Latex-Dame

Erst die Eva Herman und jetzt die Frau Pauli. Was die beiden gemeinsam haben? Tolle Ideen, wie man es noch mal in die Medien schafft, obwohl man eigentlich schon über dem Schlund des öffentlichen Vergessens baumelt. Eva fielen dummbatzige Nazi-Lobhudeleien ein und Frau „Latex-Handschuh“-Pauli, chancenlose Bewerberin für den CSU-Vorsitz, wirft nun den hirnrissigen Vorschlag einer „Ehe auf Probe“ in den Ring. Mit Verlängerungsmöglichkeit alle sieben Jahre. Okay, tun wir mal so, als wäre das ernst gemeint (was schwer fällt). Warum sollte man diese Ehe light eingehen? Wer meint, dass er seinen Gefährten oder seine Gefährtin in sieben Jahren nicht mehr lieben wird, der kann die Zeit bis dahin als glücklich unverheiratetes Paar verbringen. Und sich dann ganz unbürokratisch trennen. Ja, das geht heutzutage, selbst unter Stoiber. Wer aber heiratet, der ist sicher, dass er den anderen für immer und ewig lieben wird. Was ein schönes Gefühl ist in Zeiten befristeter Arbeits- und Mietverträge.

Die große Liebe stellt sich bei der Hälfte der Paare als teuer und nervenzerfetzender Trugschluss heraus, aber deshalb das Scheitern gleich einplanen? Wie feige. (Bericht S. 4/5)

STEPHANIE LAMPRECHT



TOP DES TAGES

SCHLAG GEGEN DIE SCHRECKENSHERRSCHAFT

Der frühere Chefideologe der Roten Khmer in Kambodscha muss sich wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor einem UN-Tribunal verantworten. Gestern verhaftete ein Großaufgebot der Polizei Nuon Chea. Der 82-Jährige galt als rechte Hand von Machthaber Pol Pot, unter dessen Regime von 1975 bis 1978 etwa 1,7 Millionen Menschen ihr Leben verloren.



Foto: AFP

INHALT

Politik	4	Medien	47
Wirtschaft	6	TV-Programm	48
Hamburg.....	8	Telefon-Tipp	52
Kultur	22	Wetter.....	52
Theater	34	Rätsel	53
Kino	plan7	Horoskop	53
Sport.....	36	Panorama	54

MOPO-Artikel seit 1996 finden Sie unter: www.mopo.de/archiv

Die Wünsche

Heute ist der Tag der Kinder. 1954 von den Vereinten Nationen eingerichtet, gibt's seitdem den Weltkindertag, um

auf die Rechte der Kleinsten aufmerksam zu machen. Die MOPO-Reporter Wiebke Toebelmann und Volker

„Ich wünsche mir eine Schaukel im Hof“



Justin Bauer (6) aus St. Pauli: „Ich hätte so gern ein Fahrrad und ein kleines Spielauto, mit dem ich rumfahren könnte. Und ich finde den Hof vor unserem Haus doof. Da machen überall die Hunde hin, das nervt beim Spielen. Keiner macht was dagegen. Außerdem wünsche ich mir für unseren Hof eine Schaukel oder auch eine Rutsche. Das wäre toll.“

„Ich wünsche mir einen Sportplatz“



Jean-Pierre Stengel (10) aus Altona: „Mein Traum wäre ein Sportplatz direkt vor meinem Haus. Da würde ich jeden Tag Fußball spielen. Und eine Kletterwand wäre schön. Ich möchte auch, dass es meiner Familie nie schlecht gehen wird. Außerdem ist Hamburg ganz schön grau. Ich will mehr Grün in der Stadt. Parks sind toll.“

„Ich wünsche mir, dass Gewalt aufhört!“



Fabian Klähn (12) aus St. Pauli: „Eigentlich bin ich sehr glücklich mit meiner Familie und meinem Hund Maja. Aber am Wochenende gibt es auf St. Pauli immer so viele Prügeleien. Ich wünsche mir, dass das aufhört. Warum wird dagegen nichts unternommen? Ich möchte, dass es nie wieder Gewalt in der Welt gibt. Und ich will, dass Maja lange lebt!“

„Ich wünsche mir ein Pferd“

Nicole Schuppelius (10) aus Ottensen: „Ein Pferd will ich unbedingt haben! Ich habe nämlich schon Reitunterricht. Ich würde mich auch ganz doll darum kümmern. Leider haben wir keinen Platz für ein Pferd. Für den Spielplatz in der Nachbarschaft wünsche ich mir eine neue Rutsche. Aber vor allem wünsche ich mir, dass alle Menschen nett zueinander sind.“



Foto: Quarell

Spielerisch gegen Sucht und Gewalt: Daniel (5) und Jonathan (3) in der Abenteuerhöhle

Suchtprävention -

Harburger Kita: Ein Tag ohne Spielzeug - damit

In der Affenbande tobt ein Löwe, nebenan gehen Daniel und Jonathan auf Entdeckungstour in einer Höhle: So spannend ist Suchtprävention in der Kindertagesstätte Janusz-Korczak-Haus in Harburg.

Suchtprävention im Kindergarten? Richtig gelesen. Die Zahlen sind alarmierend: Mit zwölf Jahren grei-

fen Kinder heute im Durchschnitt das erste Mal zu Zigaretten und Alkohol.

Der Harburger Kindergarten ist der erste in Hamburg, der mit dem Suchtpräventionsprogramm „Papilio“ arbeitet - heute wird er dafür ausgezeichnet. Zu „Papilio“ gehört, den Kindern das Spielzeug wegzunehmen - jeden Freitag. Dann wird die vier-

unserer Kinder

Heute ist Welt-Kinder-Tag

Schimkus fragten Hamburger Kinder nach ihren Wünschen. Wovon träumt unser Nachwuchs?



„Ich wünsche mir, dass Mama gesund wird“

Marvin Kevin Spabel (10) aus Bahrenfeld: „Meine Mama soll nicht mehr gestresst sein. Außerdem hat sie zurzeit Schmerzen im Knie. Ich wünsche ihr, dass das aufhört. Für meine Schule wünsche ich mir, dass sie verschönert wird. Vielleicht kriegen wir ja eine Kletterspinne, Fußbälle und Pausenspielzeug. Und ich wünsche mir einen Wecker, der auch funktioniert!“



„Ich wünsche mir eine Turnstange“

Victoria Prill (6) aus Rotherbaum: „Wenn ich groß bin, will ich Pilotin werden – wie meine Mama! Außerdem hätte ich schrecklich gerne eine Turnstange in unserem Garten. Ich turne nämlich sehr gern. Und mein drittgrößter Wunsch: Anziehsachen für den Stoffbären, den ich geschenkt bekommen habe. Sonst wünsche ich mir nur, dass Mama und Papa gesund bleiben und sich immer um mich kümmern können.“



„Ich wünsche mir viele Freunde“

Sofia Alitovic (10) aus Altona: „Ich freue mich, wenn alle, die ich lieb habe, glücklich sind. Das soll auch so bleiben! Dort, wo ich jetzt wohne, gibt es wenig Kinder zum Spielen. Das finde ich sehr schade. Die Gegend finde ich blöd und langweilig. Bald ziehen wir um. Ich wünsche mir ganz fest, dass ich viele neue Freunde finde und mich nie mit ihnen streite.“

i Die Kinder dieser Welt – Zahlen und Fakten

- **Etwas 2,2 Milliarden Kinder gibt es weltweit – in Deutschland leben 14,4 Millionen.** Sie sind die Zukunft jeder Gesellschaft – aber auch ihre schwächsten Glieder. Außer Somalia und den USA haben alle Staaten der Erde die UN-Kinderrechtskonventionen unterzeichnet.
- **Die Niederlande sind die kinderfreundlichste Industrienation,** die USA und Großbritannien belegen die letzten Plätze – Deutschland steht im Mittelfeld. Was viel schlimmer ist: **2,6 Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut.**
- **86 Prozent aller Kinder** kommen aus Entwicklungsländern.

Während in den Industrienationen sechs von 1000 Kindern unter fünf Jahren sterben, sind es in West- und Zentralafrika 186. Weltweit starben letztes Jahr 9,7 Millionen Kinder unter 5 Jahren – meist an Krankheiten, die behandelbar wären.

➤ **80 Millionen Kinder dieser Welt gehen nicht zur Schule, rund 218 Millionen leisten teils Schwerarbeit in Fabriken und der Landwirtschaft.** Nach Schätzungen sind 1,2 Millionen Kinder Opfer von Menschenhandel – und über 250 000 Kinder müssen Soldaten sein, vor allem in Afrika, Asien, dem Nahen Osten und Südamerika.

im Kindergarten geht's los

die Kleinen mehr Eigeninitiative entwickeln / Heute gibt's einen Preis

jährige Leonie zum Löwen und ein Tisch zur Höhle. Fantasievolles Spielen, doch dank Computern und Spielzeugbergen haben viele das nie gelernt: „Am Anfang gab es Langeweile – manche standen nur an der Tür und haben rausgeschaut“, sagt Erzieherin Heidi Wedemann (47), „aber Kinder haben Ideen – wenn man sie lässt.“ Auch Außen-

seiter seien dann voll dabei: „Sie merken: Ich bin wichtig, meine eigene Idee reicht!“ Ohne Spielzeug lernen die Kinder Eigeninitiative, Selbstvertrauen – und vor allem: miteinander reden.

Im Oktober kommen weitere Bausteine von „Papilio“ dazu: „Kistenkobelde“ bringen bei, Gefühle auszudrücken, im „Meinsdeinsunser-

Spiel“ sollen Kinder lernen, dass sie soziale Regeln einhalten müssen.

Die Erzieherinnen sind sicher: Was die Kinder lernen, können sie auch als Erwachsene – und sind als starke Persönlichkeiten weniger suchtfähig. Übrigens: Bei manchen Kindern hat das Spielzeug jetzt sogar am Wochenende frei. (bof)

▶▶▶ Heute 19:30

„Normale Geburt oder Kaiserschnitt auf Wunsch?“

Eintritt frei: In den **Hanseatischen Nachtvorlesungen für Laien** geben Chefarzte leicht verständliche Antworten – jeden Donnerstag. Heute informieren Prof. Faridi und Prof. Ragosch.

- Asklepios Klinik Altona, 19:30 Uhr
- 20 Uhr: Fragerunde, 20:30 Uhr: kleiner Imbiss
- www.asklepios.com/aktuelles
- **Voranmeldung:** (0 40) 18 18-84 20 50

Nächste Woche: „Vorhofflimmern“

